



Beginn der Sitzung: 19:04 Uhr

Ende der Sitzung: 19:55 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom Montag, den 16. Juli 2018

=====

Tagungsort: Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal

Anwesend: Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender)
18 Mitglieder des Gemeinderates

Vertreter der Verwaltung: Stadtbaumeister Roland Indlekofer
Herr Markus Vögtle, Stadtbauamt zu TOP 3
Stadtkämmerin Andrea Tröndle

Schriftführerin: Frau Susanne Wehrle

=====

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

keine

2. Antrag des Stadtseniorenrates Laufenburg (Baden) zur finanziellen Unterstützung bei Versicherungsleistungen zur Fortführung der Nachbarschaftshilfe und des Fahrdienstes

Sachstand:

Historie:

Der Stadtseniorenrat Laufenburg (Baden) gründete sich am 15.03.2016 bei einer Versammlung im Laufener Rathaus. Im Laufe des Jahres 2016 entwickelte sich die Idee, dass der Stadtseniorenrat zur Ergänzung des Angebots für Seniorinnen und Senioren in Laufenburg (Baden) eine Nachbarschaftshilfe aufbauen und einen Fahrdienst anbieten möchte.

In seiner öffentlichen Sitzung am 20.02.2017 beschloss der Gemeinderat, dem Stadtseniorenrat für die Einrichtung der Nachbarschaftshilfe und des Fahrdienstes die hierfür erforderliche Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutzleistung zunächst in vollem Umfang, in der Folge in reduziertem Umfang zu gewähren. Ab dem Jahr 2020 sollte der Stadtseniorenrat selbst die anfallenden Versicherungskosten tragen.

Die Versicherungen wurden aus Kostengründen beim kommunalen Versicherer bgv über die Stadt Laufenburg (Baden) abgeschlossen.

Aktuelle Situation:

Der Stadtseniorenrat bietet zwischenzeitlich eine Vielzahl an Angeboten für Seniorinnen und Senioren – ergänzend zum bereits bestehenden Angebot – in Laufenburg (Baden) an:

Fahrdienst

Der vom Stadtseniorenrat eingerichtete Fahrdienst hilft Seniorinnen und Senioren zur Wahrnehmung von Arzt- oder Behördenterminen oder dient für Einkaufsfahrten. Dieses Angebot wird in Laufenburg (Baden) sehr gut angenommen. Im Jahr 2017 wurden insgesamt über 600 Fahrdienste übernommen. Im Jahr 2018 wurden bis einschließlich Mai bereits fast 300 Fahrdienste erledigt.

Vorträge

Der Stadtseniorenrat organisierte verschiedene Vorträge, die insbesondere die Interessen und Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren bedienen (z.B. „Demenz im Alltag“, „Pflegebedürftig, was nun?“, „Heute schon für Morgen sorgen“, „Schützen Sie sich vor Einbrüchen“). Zu diesen Vorträgen konnten bis zu 70 interessierte Zuhörer begrüßt werden, so dass aufgrund der guten Resonanz zu weiteren Themen referiert werden soll.

Spielenachmittage

Seit Herbst 2017 werden offene Spielenachmittage für Seniorinnen und Senioren organisiert. Die bis zu 25 Teilnehmer treffen sich im Foyer der Möslehalle, das dem Stadtseniorenrat für diesen Zweck bisher unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird.

Homepage

Seit Sommer 2017 verfügt der Stadtseniorenrat über eine eigene Homepage auf der über alle Angebote und Aktivitäten umfangreich informiert wird.

Konzept:

Im regelmäßigen Gespräch zwischen Vorstand des Stadtseniorenrates und Bürgermeister Ulrich Krieger wurde vom Stadtseniorenrat angefragt, ob eine dauerhafte volle Übernahme der Versicherungsprämie für Haftpflicht- und Unfallversicherung für den Fahrdienst möglich wäre (Kosten ca. 1.000,00 €). Begründet wurde das Anliegen damit, dass der Stadtseniorenrat eine wichtige Aufgabe im Ehrenamt übernehme und die begrenzt zur Verfügung stehenden eigenen Mittel bevorzugt in weitere Angebote investiert würden. Ebenso wurde darauf hingewiesen, dass der Stadtseniorenrat bisher keinen Antrag auf einen unbestimmten Vereinszuschuss gestellt hat.

Das Ansinnen des Stadtseniorenrates, die Versicherungsprämie für die bestehenden Versicherungen nun dauerhaft zu übernehmen, wird von Seiten der unterstützt. Ebenso wird von Seiten der Stadtverwaltung vorgeschlagen, das Foyer der Möslehalle (wie bisher praktiziert) kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger begrüßt die Vertreter der Vorstandschaft des Stadtseniorenrates, Herrn Jürgen Wagner und Herrn Dieter Hähnel. Er teilt mit, dass über die aktuelle Situation des Stadtseniorenrates vor kurzem ein gemeinsames Gespräch stattgefunden habe. Der Einsatz des Stadtseniorenrates sei für die Laufenburger Seniorinnen und Senioren sehr wertvoll und man sei sehr dankbar für diese Einrichtung.

Herr Jürgen Wagner bedankt sich und erklärt in diesem Zusammenhang, dass es ein großes Anliegen des Seniorenrates sei, dass eingehende Spendengelder nicht für Versicherungsleistungen ausgegeben werden müssen. Der Verein habe außer Spenden keine Einnahmen und arbeite komplett gemeinnützig. Stadtrat Gerhard Tröndle teilt mit, dass man dem Antrag zustimmen sollte. Stadträtin Manuela Pfister ist ebenfalls dieser Meinung, wie auch Stadträtin Claudia Huber, die sich herzlich bei den Mitgliedern des Seniorenrates bedankt.

Stadtrat Jürgen Weber lobt das Engagement und stellt fest, dass die Angebote gut genutzt werden. Er erkundigt sich, ob die Versicherungsprämie mit zunehmenden Fahrten ansteigen würde. Herr Jürgen Wagner erklärt, dass dies nicht der Fall sei. Aus diesem Grund sei es auch wichtig, dass die Kommune Versiche-

rungsnehmer sei und nicht der Seniorenrat. Die Konditionen beim Badischen Gemeinde Versicherungsverband (BGV) seien für die Kommunen günstiger. Er teilt weiterhin mit, dass in ersten Halbjahr 2018 bereits 361 Fahrten durchgeführt worden seien, mehr als im letzten Jahr zum gleichen Zeitpunkt. Nach Abschluss der Abstimmung bedankt sich Herr Jürgen Wagner für die positive Entscheidung.

Beschluss:

Der Gemeinderat gewährt dem Stadtseniorenrat Laufenburg (Baden) eine dauerhafte Übernahme der Versicherungen für Unfall-, Haftpflicht- und Dienstreisekaskoversicherung zur Fortführung der Nachbarschaftshilfe und des Fahrdienstes. Die Überlassung des Foyers der Möslehalle für offene Spielenachmittage soll ebenfalls dauerhaft unentgeltlich erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

3. Straßensanierungen 2018 - Ausschreibungsbeschluss

Sachstand:

Im Haushaltsplan 2018 sind auf Seite 253 unter der Kostenstelle 54100000 (Straßen, Wege, Plätze) und dem Sachkonto 42120000 (Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens) Mittel in Höhe von 175.000,00 € veranschlagt. Hiervon stehen für die bauliche Unterhaltung der Gemeinde- und Gemeindeverbindungsstraßen insgesamt 150.000,- € zur Verfügung. Diese Haushaltsmittel dienen der Finanzierung von Maßnahmen zur Erhaltung und Verkehrssicherung der Verkehrsanlagen. Hierzu gehören neben den Straßen selbst auch Gehwege, Ingenieurbauwerke wie Brücken und Stützbauwerke sowie die Straßenentwässerung. Gesetzliche Grundlage für die Straßenunterhaltung ist das Straßengesetz Baden-Württemberg, welches die Verantwortlichkeit dem jeweiligen Straßenbaulastträger zuweist.

Konzept:

Hinsichtlich eines sinnvollen und nachhaltigen Einsatzes der im Haushaltsjahr 2018 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel im Bereich der Straßenunterhaltung wurde folgendes Maßnahmenkonzept ausgearbeitet:

I. Asphaltbau (137.500,- €)

Für die jährliche Instandsetzung der Asphaltdeck- und Tragschichten ist ein Betrag von 137.500,- € vorgesehen. Folgende Maßnahmen sind geplant (Siehe Übersichtsplan 2018):

1. Teilsanierung Binzger Loch (15.000,- €)

Die Gemeindeverbindungsstraße zwischen Brunnenmatt und der Talstraße in Binzgen weist punktuell starke Schäden vor. Hier soll an mehreren Stellen Randbereiche saniert sowie in einem Bereich die gesamte Fahrbahnbreite instandgesetzt werden. Gesamtfläche ca. 95 m² (siehe Lageplan Binzger Loch).

2. Teilsanierung Zum Tannensteg (28.000,- €)

Die Gemeindestraße Zum Tannensteg ist stellenweise stark beschädigt. Hier sollen im westlichen Teil die Fahrbahnrande und der Kreuzungsbereich zwischen den Hausnummern 10 und 20 ertüchtigt werden. Die Gesamtfläche beträgt ca. 220 m² (siehe Lageplan Zum Tannensteg).

3. Schadstelle Im Brunnengrund (5.000,- €)

In der Straße „Im Brunnengrund“ tritt an einem Punkt südlich des Hauses 7 zeitweise Wasser aus der Fahrbahn aus. Dies führt besonders bei kalter Witterung zu Problemen da sich hier schon wiederholt eine

Eisfläche auf der stark abfallenden Straße gebildet hat. Das austretende Wasser soll mittels einer Drainage gefasst und in die örtliche Kanalisation abgeleitet werden. Die Fahrbahn soll punktuell saniert werden. Fläche ca. 12 m² (siehe Lageplan „Im Brunnengrund“).

4. Bushaltestelle Byfangweg (2.500,- €)

Die gepflasterte Fläche an der Bushaltestelle soll rückgebaut und durch Asphaltbelag ersetzt werden. Grund hierfür ist, dass der Winterdienst bedingt durch die Granitkanten Probleme beim Bahnen der Fläche hat. Fläche ca. 5 m² (siehe Lageplan Byfangweg).

5. Teilsanierung Winkelstraße (10.000,- €)

Im oberen Teil der Winkelstraße sind seitlich sowie mittig der Fahrbahn Schäden aufgetreten. Hier sollen zwei Schadstellen saniert werden. Gesamtfläche ca. 70 m² (siehe Lageplan Winkelstraße).

6. Teilsanierung Ortsverbindungsstraße nach Schachen (27.000,- €)

Auf der Ortsverbindungsstraße von Hochsal nach Schachen finden sich vom Waldrand bis an die Gemeindegrenze zu Albrbruck an mehreren Stellen Schäden durch Setzung und Verwitterung der Fahrbahn. Hier soll an etwa 12 Stellen punktuell und streifenweise saniert werden. Gesamtfläche ca. 200 m² (siehe Lageplan OVS Schachen).

7. Teilsanierung Sägeweg (18.000,- €)

Im Sägeweg in Hochsal ist die Fahrbahn von der Bushaltestelle an bis zur oberen Ausfahrt zur L151a durch Setzungen stark geschädigt. Hier soll ab der Kreuzung Wiesenweg bis kurz vor die L151a die Fahrbahn auf voller Breite erneuert werden. Fläche ca. 150 m² (siehe Lageplan Sägeweg).

8. Hirsfeld (20.000,- €)

Die Straße Hirsfeld bereitet im hinteren Ende der Sackgasse durch einen bisher nicht ausgeführten Abschluss der Fahrbahn Probleme bei der Entwässerung. Geplant ist hier eine leichte Anhebung der Fahrbahn und die Fassung des Fahrbahnendes durch Bordsteine. Die Entwässerung soll über Flurstück 40 erfolgen. Im Zuge dessen sollen ebenfalls die Schadstellen im Kreuzungsbereich zum Dornhag saniert werden. Gesamtfläche ca. 60 m² (siehe Lageplan Hirsfeld).

9. Dornhag (7.000,- €)

Die Straße Dornhag hat im Kreuzungsbereich Storreneich einen starken Fahrbahnschaden. Bis in Zukunft eine Sanierung der Straße und die Anlage eines Gehwegs ausgeführt werden soll, beschränken sich die aktuellen Sanierungsvorhaben auf den unteren Teil der Straße. Fläche ca. 32 m² (siehe Lageplan Dornhag).

10. Luttinger Straße (5.000,- €)

Die Stichstraße an der Luttinger Straße zwischen dem Haus 29 der Stadenhausener Straße weist einen punktuellen Schaden auf. Hier soll die ganze Fahrbahn auf ca. 8 Metern Länge ausgetauscht werden. Fläche ca. 30 m² (siehe Lageplan Luttinger Straße).

II. Fugensanierung (15.000,- €)

Bei den Ortsstraßen besteht in verschiedenen Straßenzügen Sanierungsbedarf hinsichtlich offener Fugen im Straßenbelag. Um eine weitere Vergrößerung dieser Risse und daraus resultierende Straßenaufbrüche zu verhindern, gilt es, diese zu schließen. Diese Leistungen werden durch Fachfirmen angeboten und ausgeführt. Dabei werden die Risse gereinigt, mit einer Bitumenemulsion verfüllt und abgesandet. Ausgeführt ist bereits die Riss- und Fugensanierung in Binzgen (Oberer und Unterer Jurablick, Hammermattstraße, Erlenstraße, und Hochrüttestraße).

III. Arbeiten in Eigenregie durch Technische Betriebe (15.000,- €)

Die Ausbesserung von Schlaglöchern und kleineren Schadstellen erfolgt regelmäßig durch die Technischen Betriebe Laufenburg mittels Guss- und Kaltasphalt. Ebenso erfolgt nach Bedarf das Freihalten der Entwässerungseinrichtungen (Gräben, Ableitungen etc.). Diese Vorgehensweise hat sich bewährt und soll beibehalten werden.

Ausgeführt sind hier bisher die Bankettreparaturen zwischen Allmendwald und Rotzel sowie diverse kleine Reparaturarbeiten.

IV. Arbeiten kleineren Umfangs von Fremdfirmen (15.000,- €)

Bisher beauftragt/ausgeführt:

Ölreinigungen 2.500,- €

Sofortmaßnahmen 7.500,- € (z.B. Asphaltarbeiten an Wührestraße und vor Bahnbrücke Hauenstein)

V. Markierungsarbeiten (14.000,- €)

Die Fahrbahnmarkierung zwischen der Allmendkreuzung und Rotzel wurde bereits erneuert.

VI. Kostenbeteiligung Stützmauer Säckingen Straße (29.000,-€)

Das RP Freiburg saniert die Stützmauer an der L154 in der Säckinger Straße. Die von der Stadt Laufenburg (Baden) zugesagte Kostenbeteiligung beträgt 29.000,-€. Der Gemeinderat hat hierüber bereits in der Sitzung am 19.02.2018 beraten.

VII. Kostenbeteiligung Todtmooser Straße (25.000,- €)

Im Rahmen der Sanierung der Hännerstraße wird ein Teilstück der Kreisstraße K6543 zwischen Laufenburg und Binzgen erneuert. Die Stadt hat hier die Kosten für die Bordsteinsanierung sowie anteilig die Kosten für die anfallenden Ingenieurleistungen zu übernehmen. Der Gemeinderat wurde hiervon in der Sitzung am 23.04.2018 unterrichtet.

VIII. Weitere Projekte in der Zukunft

In diesem Jahr steht die Sanierung punktueller Schäden im Vordergrund. Im kommenden Jahr soll über die Sanierung größerer Teilflächen beraten werden. Die Stadtverwaltung wird im Rahmen der Haushaltsplanerstellung Kostenschätzungen für folgende Maßnahmen ausarbeiten.

1. Codmanstraße

Nach Abschluss der Bauarbeiten für den Neubau des Kindergartens und gegebenenfalls der Verlegung der Fernwärmeleitung soll die Codmanstraße saniert werden. Im Rahmen eines Aufstockungsantrages für das Sanierungsgebiet Dreispitz soll in der Sitzung am 30.07.2018 über diese Maßnahme beraten werden.

2. Stadtweg

Der Zustand des Stadtwegs hat sich weiter verschlechtert bis zur Haushaltsberatung sollen die Kosten für eine Sanierung ermittelt werden.

3. Gehwegverbreiterung Rotzlerstraße / Alpenblick

Die Zufahrt Alpenblick/Rotzlerstraße ist unübersichtlich, der Gehweg ist für eine Nutzung zu schmal. Durch eine Baumaßnahme am angrenzenden Grundstück könnte die Situation entschärft werden. Die Stadtverwaltung wird für diese Maßnahme ebenfalls die Kosten erstellen

Mittelfristig stehen aus Sicht der Stadtverwaltung weitere Straßensanierungen (teilweise mit Vollausbau) an:

- **Klostermattstraße/Jahnstraße**
Sanierung und Gehweg
- **Hutmattstraße**
Komplettsanierung
- **Fährstraße**
Komplettsanierung
- **Hans-Thoma Straße**
Komplettsanierung
- **Dornhag**
Neubau Gehweg
- **Dr. Rudolf Eberle Straße**
Komplettsanierung
- **Waidweg**
Teilsanierung
- **In den Reben**
Sanierung
- **Allmendstraße II**
zweiter Bauabschnitt
- **Schulstraße**
in Zusammenhang mit Kanalneubau

Finanzierung:

Von den auf die Straßenunterhaltung entfallenden veranschlagten Haushaltsmittel von 150.000,00 € stehen aktuell noch rund 81.500,00 € zur Verfügung. Wie oben dargestellt wurden rund 14.500,00 € bereits für kleinere Maßnahmen, wie z.B. Rissanierung etc. verausgabt und weitere 54.000,00 € für die Kostenbeteiligungen der Stadt an der Sanierung der Stützmauer an der L154 (29.000,00 €) sowie für Maßnahmen an der Todtmooser Straße (25.000,00 €) verplant.

Sollten alle im Konzept aufgeführten Maßnahmen durchgeführt werden, werden Mittel in Höhe von insgesamt 250.500,00 € benötigt, so dass ein Betrag von 100.500,00 € nicht über den Haushaltsansatz 2018 gedeckt ist uns als überplanmäßige Ausgabe der Genehmigung des Gemeinderates bedarf.

Aufgrund der Sommerpause wird vorgeschlagen, dass der Bürgermeister ermächtigt wird, die Bauarbeiten an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben. Der Gemeinderat soll umgehend über die Vergabeentscheidung unterrichtet werden.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger erläutert die Vorlage und teilt mit, dass bei einer Ermächtigung des Bürgermeisters der Auftrag während der Sommerpause vergeben werden könne, wobei dann der voraussichtliche Ausführungstermin trotzdem frühestens im Oktober sein werde. Er weist darauf hin, dass eine zeitlich spätere Vergabe einen noch späteren Beginn der Arbeiten zur Folge hätte.

Stadträtin Gabriele Schäuble gibt den Fall zu bedenken, wenn die eingehenden Angebote die vorliegende Kostenschätzung massiv überschreiten würden. Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass die Kostenschätzung von Bauamtsmitarbeiter Markus Vögtle aufgrund der aktuellen Marktpreise vorgenommen worden sei. Er schlägt vor, falls die Mehrkosten vertretbar seien, würde er in Absprache mit dem Bauamt den Auftrag vergeben, ansonsten müsse die Ausschreibung aufgehoben werden.

Stadtrat Malte Thomas gibt in diesem Zusammenhang den Hinweis, dass die Randsteinkanten in Luttingen im Bereich der Tankstelle und Bushaltestelle abgeschrägt werden sollten und schlägt vor, diese Maßnahme mit den Asphaltanierungen zu kombinieren.

Stadtbaumeister Roland Indlekofer erklärt, dass eine Kantenfräsung nicht mit den hier vorgesehenen Straßenanierungen gekoppelt werden könne.

Bürgermeister Ulrich Krieger ergänzt, dass es sich dabei um einen eigenen Auftrag handle, die in den Geschäftsbereich des Bürgermeisters falle und eine Auftragsvergabe hierfür nicht im Gemeinderat behandelt werden müsse. Stadtbaumeister Roland Indlekofer werde die notwendigen Angaben vor Ort aufnehmen.

Stadtrat Robert Terbeck ist der Auffassung, dass teure Sanierungen vermieden werden könnten, wenn man eine Fugenbildung rechtzeitig beseitigen würde. Speziell nach der Winterperiode sollten die Straßen abgefahren und kleinere Schäden sofort beseitigt werden.

Stadtrat Gerhard Tröndle gibt den Hinweis, dass er eine nochmalige Reparatur der Schachener Straße als nicht rentabel erachte. Diese Straße müsse dringend von Grund auf saniert werden, vor allem da diese stark frequentiert sei.

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass ihm bewusst sei, dass ein kurzfristiges Ausbessern des brüchigen Asphalts, wie vorgesehen, nicht auf Dauer halten werde. Allerdings sei für eine komplette Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße Hochsal-Schachen eine Ingenieursplanung notwendig. Er verweist auf notwendige Stützbauwerke. Dies sei aktuell zeitlich und auch finanziell nicht umsetzbar, mittelfristig müsse diese Maßnahme jedoch eingeplant werden.

Stadtrat Bernhard Gerteis stellt fest, dass im Bereich Dornhag, nachdem dort die Straßenbeleuchtung neu installiert wurde, die notwendigen Bitumenverfugungen nicht gemacht worden seien, ebenso im Bereich des Waidweges. Weiterhin müsse dringend der Fußweg entlang der Scheffelstraße gemacht werden. Dort laufen Kindergartenkinder zum Turnen in die Möslehalle. Er beantragt daher, dass dieser Punkt wie auch die Kirchgasse in den Maßnahmenkatalog mitaufgenommen werde.

Weiterhin erkundigt er sich nach der geplanten Ausbaubreite der Straßen „Stadtweg“ und „In den Reben“.

Stadtbaumeister Roland Indlekofer erläutert, dass diese aktuell nur eine Breite von drei Metern haben und für eine angemessene Verbreiterung entsprechende Grundstückskäufe notwendig seien.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt jedoch, dass die konkrete Sanierungsplanung aktuell nicht Thema der Beschlussvorlage sei. Man wolle für diese Straßen zunächst eine Kostenschätzung erstellen und danach soll entschieden werden. Zum Vorschlag von Stadtrat Bernhard Gerteis die Scheffelstraße in den Katalog mitaufzunehmen teilt er mit, dass ein Abwägungsprozess stattgefunden habe. Dabei wurde die Scheffelstraße nicht als dringlichste Maßnahme gesehen.

Stadtrat Bernhard Gerteis gibt den Hinweis, dass im Rahmen der Flurbereinigung für die Straßen „Stadtweg“ und „In den Reben“ eine Verbreiterung vorgesehen worden sei. Die dafür notwendigen Grundstücke wurden durch die Flurbereinigung bereits zugewiesen und müssten nicht mehr erworben werden.

Bürgermeister Ulrich Krieger nimmt diese Information zur Kenntnis, erklärt aber, dass die Stadt Laufenburg (Baden) derzeit noch nicht Eigentümerin dieser zugewiesenen Flächen sei.

Stadtrat Bernhard Gerteis betont, dass er die Maßnahme unter Punkt 10 ablehne. Er sehe hier keine Notwendigkeit.

Stadtrat Torsten Amann hätte gerne einen Zeitstrahl, aus dem die einzelnen Projekte und ihre Priorisierung wie auch zeitliche Planung in den nächsten fünf Jahren ersichtlich seien. Die Gemeindeverbindungsstraße „Dornhag“ sehe er ebenfalls als Projekt an, das für eine Sanierung in naher Zukunft aufgenommen werden sollte.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass der Bereich „Dornhag“ immer wieder zur Diskussion stünde. Man habe bereits den unteren Teil saniert, dennoch müsse auch der obere Teil in Angriff genommen werden. Allerdings könne man nur eine Maßnahme nach der anderen umsetzen und der Bereich „Hännerstraße“ wurde als vordringlicher eingeschätzt. Die einzelnen Maßnahmen an einem Zeitstrahl visuell darzustellen fände er gut, allerdings halte er die Einschätzung der Dringlichkeitsstufen für schwierig, da die einzelnen Projekte nicht unbedingt miteinander vergleichbar seien.

Stadtrat Gerhard Tröndle erklärt, dass er dem Punkt 6 nicht zustimmen werde. Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass man auch über jeden Punkt einzeln abstimmen könne. Stadtrat Paul Eichmann sieht dies nicht so und stellt den Antrag, dass alles in einem abgestimmt werde. Da Stadtrat Paul Eichmanns Antrag weitergehend ist, wird über alle Punkte in einem abgestimmt.

Bürgermeister Ulrich Krieger schlägt vor, dass die Scheffelstraße, wie von Stadtrat Bernhard Gerteis beantragt, als Projekt unter der Ziffer VIII (Weitere Projekte in der Zukunft) aufgenommen wird. Dies findet im Gremium Zustimmung.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt, das im Konzept vorgestellte Programm für die Straßenunterhaltung 2018 durchzuführen und stimmt der überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 100.500,00 € zu.

Abstimmungsergebnis:

17 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen

Beschluss:

2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die erforderlichen Straßenbauarbeiten auszuschreiben.
3. Der Bürgermeister wird ermächtigt, die Straßenbauarbeiten nach Submission und Prüfung der Angebote an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

4. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Keine.

5. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

Keine.

6. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

LTE-Ausbau

Bürgermeister Ulrich Krieger informiert darüber, dass die Telekom beabsichtige, den Bereich Hochrhein in Sachen Mobilfunk besser zu versorgen. Auf Nachfrage ob Laufenburg ebenfalls davon profitiere, wurde dies bejaht. Der Bereich Laufenburg sei ebenfalls im Ausbauprogramm LTE dabei. Die entsprechend notwendigen Umbauarbeiten sind für Ende 2019 bis Mitte 2020 geplant. Es liege allerdings noch keine Detailplanung vor, so dass der angegebene Zeitrahmen derzeit noch nicht fest stehe.

7. Verschiedenes

OBI-Baumarkt

Stadtrat Robert Terbeck erkundigt sich nach dem aktuellen Stand zum Thema „Baumarkt“ und ergänzt, dass dies auch in der Bevölkerung ein Anliegen sei.

Bürgermeister Ulrich Krieger teilt mit, dass in der Zwischenzeit ein Stellplatzkonzept erarbeitet und damit die Grundlage für den Stellplatznachweis festgelegt worden sei. Der Bauantrag werde nun im Detail ausgearbeitet.

Die Protokollführerin:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat: